

Nicht anders als die Sonnenblume.  
Sich allzeit nach der Sonnen dreht/  
Und führt diß Wort zum Eigenthume:  
**Wohin das Licht des Himmels  
geht.**

4.  
Ein Weiser lernt sich selbst erkennen/  
Daß sein verderbtes Herz betreugt/  
Und nicht kan Christ den Herrn recht  
nennen/  
Wo es nicht Gottes Geist erleucht.  
Gleichwie ein wilder Stamm gut trägt/  
Weñ man drauf pflößt und oculirt  
Und diese Lehr ins Herze leget:  
**Nicht eigne / sondern frembde  
Zierd.**

5.  
Wol aber dem / der Christum kennet/  
Und Hülf in seinen Wunden sucht/  
Wenn Sünde ihn von Gott abtrennet/  
Und Moses auf ihn hefftig flucht.  
Er ist dem Weinstock gleich zu schätzen/  
Den man an einen Zimbaum hefft/  
Und diesen Reim sich läst auffsetzen:  
**In Schwachheit Stärcke / Schutz  
und Kräfte.**

6.  
Doch wer die edle Kunst wil fassen/  
Die hier geehrt / dort selig macht/  
Muß keine Zeit aus Händen lassen/  
- Da Gott auf unsre Wolfahrt wacht.

Wie Janus zwey Gesichter führet/  
Weil er in alle Zeiten sieht/  
Daher der Reim die Stirne zieret:  
**Auff alle Fälle abgericht.**

7.  
Nun lern / mein Herz / die besten Künste/  
Zumal die Kunst / die selig macht.  
Verachte zeitliche Gewinste/  
Nach welchen nur ein Miedling  
tracht.  
Sey gleich dem Licht / das andern  
mühet/  
Und sich verzehet mit seiner Glut/  
An dem die schöne Umschrift blißet:  
**Nur andern / nicht sich selbst zu  
gut.**

8.  
Der höchste Gott wird Segen streuen  
Auff deinen Fleiß nach Herzens  
Freud /  
Du wirst das Vaterland erfreuen  
Mit Tugend / Kunst und Frömmig-  
keit.  
Als wie die Sonn mit heißen Stralen  
Dem schwangern Felde Früchte  
schafft/  
Darauffich diesen Kranz wil mahlen:  
**Durch wunderbare Seegens-  
Krafft.**

A VOBIS vero, HONORATISSIMI MVSARVM NOSTRARVM  
PATRONI, qua par est, observantia atqve diligentia etiam atqve etiam  
peto contendoqve, ut iuvenibus oratoribus in frequentissimo Vestro  
confessu craftino, DEO volente, die surgendi exoptatam facultatem, spe  
statissimaqve Vestra frequentia maiora conandi occasionem perbenigne  
indulgeatis. Quicquid in me erit studii, ad tantam benivolentiam quo-  
dammodo demerendam lubentissime conferam, P. P. d. 23. Apr.